

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den 'Eannen'

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlags- u. Druck- u. Anstaltsgesellschaft, d. Hg. ...

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile ...

Nummer 114

Mittwoch, Montag, den 18. Mai 1936

59. Jahrgang

SS-Brigadeführer Julius Schred †

München, 18. Mai. Der alte treue Kämpfer und Führer des Führers, SS-Brigadeführer Julius Schred, ist Samstag mittags in München an den Folgen einer Hirnhautentzündung im Alter von 88 Jahren verstorben.

Zum Tode des SS-Brigadeführers Julius Schred in München geben wir einen kurzen Abriss seines Lebens, das er für Adolf Hitler und den Nationalsozialismus eingeleistet hat.

Julius Schred, der Träger des Blutordens ist, wurde 1898 in München geboren. Von Beruf ist er Kaufmann. 1916 ging er mit dem ersten Bayerischen Infanterieregiment an die Westfront, erdiente sich das Eisene Kreuz Zweiter Klasse und das Bayerische Verdienstkreuz. 1919 kämpfte er im Freikorps Epp und beteiligte sich insbesondere an den Straßenkämpfen in München. Im Jahre 1921 wurde er Mitglied der NSDAP und war an der entscheidenden Hofbräuhauskellerkämpfe beteiligt, in der er auch verwundet wurde. Er war dann Mitglied der sog. 'Turn- und Sportabteilung' wie die SA. Zunächst hieß 1923 war er einer der Gründer des Stab- und 'Hitler' Selbstverständnisses nahm er an dem entscheidenden Marsch nach Coburg teil, genau so wie an vielen anderen Unternehmungen der SA. Am 8. November 1923 wurde er bei einer Befehlsermittlung an die Reichswehr verhaftet. Er gelang ihm später zu flüchten. Am 2. Januar 1924 wurde er erneut festgenommen. Er blieb bis zum 26. Februar in Haft und wurde vom Volksgericht zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. Bei Neugründung der Partei im Februar 1925 erhielt er die Parteimitgliedsnummer 53. Julius Schred ist auch einer der Mitbegründer der SS und Träger der SS-Nummer 5.

Neun Jahre lang hat Julius Schred die persönliche Begleitung des Führers inne. In dieser Zeit hat er viele hunderttausende von Kilometern an Steuer gefahren. In den Kampfsjahren während des ersten Deutschlandkrieges, mußte er oft in Konkurrenz treten mit dem Flugzeug. 36 Stunden und mehr hintereinander war er manchmal mit seinem Wagen unterwegs, um zum nächsten Rundgangsort voranzufahren, um dort schon wieder am Flugplatz startbereit für den Führer zu stehen. Wochenlang ist er damals manchmal nicht aus den Kleidern gekommen. Immer aber hat er seine sprichwörtliche bayerische Ruhe bewahrt und mit einem Schwermut hieß er sich über jede Situation hinweg. Einmal mußte er 4800 Kilometer in neun Tagen zurücklegen. Niemals hat er auf all diesen Fahrten mit seinem Wagen einen Unfall gehabt. Das ist sein besonderer Stolz. Den 'Schred der Landstraße' nannten ihn manchmal scherzhaft seine Freunde, eine Bezeichnung, die sich allerdings nicht auf die Art seines Fahrens bezog.

In Julius Schred hat nicht nur die NSDAP, hat nicht nur der deutsche Motorsport, sondern hat auch Deutschland einen Kämpfer verloren, dessen Name in die Geschichte des neuen Reiches mit ehernen Lettern geschrieben ist.

Nachruf des Corpsführers Hühnelein für Brigadeführer Schred

Stuttgart, 17. Mai. Corpsführer Hühnelein hat zum Tode des Brigadeführers Julius Schred nachstehenden Nachruf erlassen:

Des Führers Führer und Betreuer, in des Wortes bestem Sinne sein Weggenosse, SS-Brigadeführer Schred ist tot. Ihm, dessen Element, wie das unsere, der Motor war, ist das Steuer für immer aus der Hand entglitten.

Viele hunderttausend Kilometer hat er in den Kampfsjahren bis heute des Führers Leben bei Tag und Nacht, bei Wetter und Wind, mit immer gleich unbedingter Sicherheit und Schnelligkeit durch die deutschen Lande geleitet und so die Bedeutung des Motors in steigendem Ringen des Nationalsozialismus vielleicht am glücklichsten bewiesen. Dem Corps war Julius Schred allezeit in treuer Kameradschaft verbunden.

NSKK, jenseitig Deine Feldzeichen und Sturmstander nun an seiner Bahre in stillem Gedenken und verhülle sie — eine letzte Ehrung — für die Dauer einer Woche mit schwarzem Flor!

In Deinem Herzen aber lebe er fort als das leuchtende Vorbild des Mannes und Kämpfers, der in hingebungsvoller Treue seine Pflicht bis zum Letzten erfüllte!

23. 'Hindenburg'

auf der zweiten Nordatlantikkfahrt

Frankfurt a. M., 17. Mai. Das Luftschiff 'Hindenburg' startete am Sonntag früh um 5.42 Uhr zu seiner zweiten Nordatlantikkfahrt. An Bord befinden sich 40 Passagiere. Außerdem wurden 130 Kilo Post sowie Fracht mitgenommen.

Nachdem 23. 'Hindenburg' um 7.18 Uhr Einfliegen (Holland) in 500 Meter Höhe überflogen hatte, passierte es um 8.05 Uhr die Berge von Zorn mit Kurs auf Bilsingen. Um 9.50 Uhr befand sich das Luftschiff über Dover.

Eröffnung der 3. Reichsnährstandsausstellung

durch Reichsbauernführer Darré

Frankfurt a. M., 17. Mai. Anlässlich der Eröffnung der 3. Reichsnährstandsausstellung hielt der

Reichsbauernführer A. Walter Darré

eine Rede in der er u. a. sagte:

„Das landwirtschaftliche Ausstellungsweien hat in Deutschland einen langen und dornenreichen Weg zurücklegen müssen, ehe es sich seinem Zwecke entsprechend in vollem Umfange auswirken konnte. Praktisch ist eine solche Auswirkung aber erst im Dritten Reich möglich geworden. In der Nachkriegszeit wurden die Grundlagen Enths, die im Lehnmäßigen und nicht Reifemäßigen, in der Gemeinschafts- und nicht in der Einzelwertung bestanden, wesentlich vernachlässigt. Daher habe ich in meiner Eigenschaft als Reichsbauernführer bei der Eingliederung der deutschen Landwirtschaftsgenossenschaft in den Reichsnährstand diesen Gedanken voll und ganz wieder in den Vordergrund gestellt.“

„In der Ausstellungswerbung bin ich auch bewußt einen neuen Weg gegangen, indem ich hier in Frankfurt zum ersten Male die Freilandbühnen in Form eines wirklichen Bauernhofes aus Hessen zeigte. Um diesen heillosen Bauernhof gruppieren sich die Acker- und Grünlandflächen. Alles ist Teilgebiet unserer großen Schau, die überwiegend im Zeichen der Erzeugungsschlacht steht. Mit der deutschen Erzeugungsschlacht, die ihre große Reserve nur aus dem Bauernhof selbst herausziehen kann, soll hier die Wirkung der Anwendung agrarischer Maßnahmen auf dem Hofe gezeigt werden.“

Auch frühere Regierungen versuchten, die landwirtschaftliche Erzeugung im Hinblick auf die Einfuhrersparnis zu steigern. Doch sie ihr Ziel aber nicht erreichen konnte, lag an dem aus ihrer liberalen Ansicht kommenden falschen Verhältnis des Staates zum Bauerntum. Heute können wir sagen, daß der Nationalsozialismus hier von richtigen Voraussetzungen ausgegangen ist. Wir konnten es aber nur tun, weil wir uns zuvor hüteten, uns in die romantischen Träumereien weltwirtschaftlicher Utopien zu verlieren, die seit dem Weltkriege 1914/18 nicht mehr in die harte Welt der Tatsachen hineinpassen. Heute haben wir die agrarpolitische notwendige Organisation in Gestalt des Reichsnährstandes, Erzeugungsschlacht und Marktordnung sind ihr lebendiger Inhalt. Obwohl wir erst am Anfang unserer Arbeit stehen, können wir doch auf den verheißenen Teilgebieten der landwirtschaftlichen Erzeugung beachtliche Erfolge feststellen.“

Das deutsche Landvolk hat als Dienerin des deutschen Volkes für die kommenden Jahre noch große Aufgaben, um die Ertrags- und Nahrungsfreiheit zu erfüllen. Angesichts der Begrenztheit unseres Bodens müssen wir mit weniger Tieren zu höheren Leistungen kommen. Damit aber keine Verengung der menschlichen Ernährungsbedürfnisse eintritt, ist eine weitere erhebliche Steigerung der Futtererzeugung aus dem vorhandenen und hierfür besonders geeigneten Futterflächen notwendig. Dazu muß eine Ausdehnung des Zwischenfruchtbaues treten. Er werde hierbei alle Maßnahmen unterstützen, die der Erzeugung einseitiger Kraftfuttermittel im Inlande dienen.“

In der nächsten Zeit werde ich mein Augenmerk gerade im Rahmen der Erzeugungsschlacht der Förderung der Landwirtschaft zuwenden. Die Steigerung der Leistungen auf dem vorhandenen Kulturboden und die entsprechende Betriebsumstellung würde nämlich nicht ausreichen, um den Nahrungs- und Rohstoffbedarf einer wachsenden Bevölkerung und einer Industrie zu decken, deren Rohstoffbedarf bisher zum erheblichen Teil im Auslande liegt. Da müssen wir uns durch Bodenverbesserungen im Inlande die zusätzliche Fläche schaffen, die uns fehlt. Neulandgewinnung größten Umfangs muß den Versuch ausgleichen, den uns das Versailles Diktat verweigerte, das uns bekanntlich ein Siebentel unserer Bodenschätze raubte. Es wird nicht genügen, daß das Meliorationswesen allein durch die öffentlichen Organe und durch den Arbeitsdienst betrieben wird. Die Melioration muß vielmehr vom Hofe aus in viel stärkerem Maße zur Anwendung kommen.“

Die Parole 'Kampf dem Verderb' ist härter in bäuerliche und hausfrauliche Kreise zu tragen. Der jährliche geschätzte Verlust von über 1 Milliarde RM, der infolge mangelhafter Lagerung und Aufbewahrung bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf dem Hofe und in der Stadt entsteht, verlangt gebieterisch Beseitigung. Ich kündige daher schon an, daß ich in dieser Beziehung auf dem Gebiete der mir unterstellten sämtlichen Frauenschulen durchgreifende Reformen beabsichtige, die eine zweedmäßige Erziehung unserer zukünftigen Landfrauen sicherstellen.“

Eine zur Erzielung des Gesamterfolges nicht zu unterschätzende Rolle spielt die Raschigenerwendung, nicht am Meistlichen zu sparen, sondern um ihnen die schwere Landarbeit zu erleichtern. Deshalb muß die Landmaschinenindustrie mehr Maschinen herstellen, die dem Bedürfnis der großen Praxis gerecht werden.“

Die dritte Reichsnährstandsausstellung geht wieder einen Schritt weiter zum erstrebten Ziel. Sie will der weltanschaulichen und wirtschaftspolitischen Aufklärung dienen, damit das

Landvolk merkt, welche Aufgaben ihm gestellt sind und wie es diese zu meistern hat. Wir wollen auf diesem Wege weiter arbeiten, stets eingedenk des Grundsatzes, der für unsere Reichsnährstandsausstellung bereits historisch geworden ist: das Bessere ist des Guten Feind.“

Die Ausstellung ist hiermit eröffnet. Ich bitte Sie, nach altem nationalsozialistischem Brauch des Mannes zu gedenken, dem wir alles verdanken. Unserem Führer Adolf Hitler ein dreifaches Sieghell!

Ehrung alter Mitarbeiter von Max Entz

durch Reichsbauernführer Darré

Frankfurt a. M., 17. Mai. Anlässlich der Ehrung alter Mitarbeiter von Max Entz bei der Eröffnung der 3. Reichsnährstandsausstellung hielt Reichsbauernführer Darré eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Wenn wir heute Rückblick halten auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Ausstellungsweien, so wird ein Name in ihrer Geschichte immer wieder auftauchen, und zwar der eines Max Entz, des Gründers und Schöpfers des landwirtschaftlichen Wanderausstellungsweien in Deutschland. Am 6. Mai vor hundert Jahren wurde dieser Dichter-Ingenieur zu Kirchheim unter Teck in Württemberg geboren. Aus einem Jugendlebens heraus schlug er die Laufbahn eines Ingenieurs ein, die dann auch von Erfolg gekrönt werden sollte. 25 Jahre leitender Ingenieur der damals bekanntesten englischen Dampfmaschinenfabrik Fowler & Co. hatte er fast die ganze Welt bereist. Durch einen kleinen Vorfall in England fand sein plötzlicher Entschluß fest, möglichst sofort nach Deutschland in seine Heimat zurückzufahren, um auf Grund der drüber gesammelten Erfahrungen und zugleich nach dem Vorbild der königlich-englischen Landwirtschaftsgesellschaft etwas Ähnliches in Deutschland ins Leben zu rufen. Entz hatte für damalige Verhältnisse den fähigen Gedanken eine landwirtschaftliche Gesellschaft zu gründen, die überparteilich werden und zugleich alle Grenzen der Bundesstaaten überwinden sollte. Was das im Jahre 1882 kurz nach der Gründung des Bismarck-Reiches, bedeutete, hat Entz in seinen gesammelten Schriften 'Im Strom unserer Zeit' gelassen. Als er auf der Suche war nach Freisichtern für die erste Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Frankfurt am Main im Jahre 1887.

Unter erschwerten Verhältnissen lehrte Entz Werbung für die neue Gesellschaft ein. Es vergingen aber noch drei Jahre für wesentliche Vorarbeiten, bis dann endgültig am 11. November 1895 feierlich die 'Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft' ins Leben gerufen wurde. Über alle bestehenden Ländergrenzen hinweg führte sie eine zumindest agrartechnische Einigung herbei, ohne dabei selbst in ihrer Gaueninteilung auf diese Grenzen überall Rücksicht zu nehmen. Damit leitete Entz schon vor 50 Jahren eine Vorarbeit, die sich in ihrer selbstlosen Konsequenz erst heute auswirken kann, bedingt durch die politische Einheit des Reiches. Sein Ausspruch: 'Das ganze Deutschland soll es sein, oder ich rühre die Sache nicht an, bestimmt sein ehrliches Wollen.“

Dah er die ganze Last der Arbeit nicht allein auf seinen Schultern tragen konnte, hat er damals und in der Folgezeit des Ästern betont und vor allem auf seine verdienstvollen Mitarbeiter wie Geheimrat Thiel, den bekannten Oekonomie- und Schulbuchautor, Oekonomie- und Hauptmann Beck, Geheimrat Orth, auf Wöhring, Krauß und Poppendorf hingewiesen. Ich freue mich, von den noch lebenden engsten Mitarbeitern Entz heute als Ehrengäste in unserer Mitte zu sehen die Herren von Krüm-Griewen, Oekonomie- und Hofmann und Oekonomie- und Sartmann-Lübke. Ich freue mich weiter, daß auch Verwandte und Nachfahren dieses Pioniers der Landwirtschaft meiner Einladung gefolgt sind.“

Das persönliche Arbeitsziel Entz war in erster Linie, regelmäßig allgemeine deutsche Wanderausstellungen ins Leben zu rufen. Dabei hatte er einen Grundgedanken immer in den Vordergrund gestellt, den ich als Reichsbauernführer bei den neuen Reichsnährstandsausstellungen als oberstes Prinzip herausstellte, und zwar den: eine Lehrschau schaffen und nicht die Warenmesse in den Vordergrund treten lassen. Entz wollte mit seinen Ausstellungen nie ein Fest, einen Markt, eine Marktmesse oder Tiermesse veranstalten, sondern er wollte die Lehrschau aller landwirtschaftlichen Betriebsmittel ohne Rücksicht auf das Fabrikat zeigen.“

Ich habe zum Gedenken an den 100. Geburtstag Max Entz die Nachfolgerin der alten Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die 3. Reichsnährstandsausstellung, ebenfalls nach Frankfurt gelegt. Ich glaube, dadurch das auch für die heutige Zeit bahnbrechende Wirken Max Entz am besten zu ehren.“

Wenn wir heute Rückblick gehalten haben auf das Werden der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, ehren wir zugleich die Persönlichkeit Max Entz als die schöpferische Kraft. Ihm allein



ist es zu danken, daß damals ein landwirtschaftliches Ausstellungsweien in Deutschland entstand das mit der Zeit Weltkrieg...

Ich glaube, diese Mitarbeiter Max Ertho nicht besser ehren zu können als dadurch, daß ich ihnen ein Bild unseres Führers überreiche...

Aber auch derer soll gedacht werden, die vor der Ueberführung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in den Reichs...

Der Reichsbauernrat im Frankenland

Heilbronn, 16. Mai. Auf ihrer Besichtigungsfahrt durch Württemberg...

Es wurden dann die aus dem Bauernkrieg bekannten Orte Schöntal...

Das Horst-Wessel-Lied schloß die kurze Feiertunde. Anschließend...

Reichsbauernrat in Wimpfen

Wimpfen, 17. Mai. Durch die festlich geschmückten Dörfer ging am Samstag...

Auch im Frühjahr

bedürftigen Sie eine Zeitung, wenn Sie über alle wichtigen Ereignisse...

„Wir haben uns verstehen gelernt!“

Die Antwort der deutschen Frontkämpfer an die französischen Kameraden

Berlin, 17. Mai. Im Hause der Deutsch-Französischen Gesellschaft gab der Reichstriebsopferführer und Vizepräsident...

In der Botschaft heißt es:

Französische Kameraden!

Die deutschen Frontkämpfer sind mit ihnen das ganze deutsche Volk begrüßen...

Wir Frontkämpfer auf beiden Seiten haben im vierjährigen harten Ringen...

Eure Botschaft, französische Kameraden, bekräftigt den Inhalt unserer wiederholten Unterhaltungen...

Wir haben uns verstehen gelernt und haben aus diesem Verstehen heraus die Verpflichtung...

Ehrenpflicht jedes Deutschen

Berlin, 16. Mai. Der Reichstriebsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht...

Volksjender-Aktion 1936

Die Volksjender-Aktion, die nach der Auflösung des Reichsverbandes der Deutschen Rundfunkhörer...

Das neue polnische Kabinett

Warschau, 16. Mai. Die neue polnische Regierung ist wie folgt zusammengesetzt:

Das neue polnische Kabinett ist in der gemeldeten Zusammensetzung vom Staatspräsidenten bekräftigt worden...

tige Kennenlernen und Verstehen auch unteren Völkern und vor allem der Jugend zu vermitteln.

Wir wenden uns mit Absicht ab von jenen anonymer Kreisen, die aus durchsichtigen Gründen unsere beiden Kultur...

Wir deutschen Frontkämpfer wissen ebenso wie Ihr, französische Kameraden...

Die deutschen Frontkämpfer nehmen die Ihnen gebotene Freundschaftshand...

Die Antwort der deutschen Frontkämpfer wurde mit lebhafter Zustimmung aufgenommen...

Wehrfähigkeit des Staates. Bei der Opposition der Rechten...

Wazeta Polska schreibt, die Ernennung des Generals Sładowski...

Edens Gespräch mit Flandin

London, 16. Mai. Ueber die Besprechungen, die der englische Außenminister Eden...

Militärvorlage von Roosevelt unterzeichnet

Washington, 17. Mai. Präsident Roosevelt gab bekannt, daß er die Militärvorlage...

Griechenlands ehemaliger Ministerpräsident Tsaldaris †

Athen, 17. Mai. Der griechische Staatsmann und Führer der Volkspartei Panagiotis Tsaldaris...

Der Luftklub ist Wehr- und Widerstandswille, ist die organisierte Selbsthilfe aller deutschen Volksgenossen!

